

# Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen für junge Erwachsene: Welche Wirkungen werden erzielt?

IAB-Workshop

„Fünf Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende“

Berlin, 15. Dezember 2009

Joachim Wolff

Forschungsbereich „Grund-  
sicherung und Aktivierung“

# Überblick

1. Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im SGB II durch Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen
2. Wirkungsanalysen: Hintergrund
3. Wirkungsanalysen: Ergebnisse
4. Zusammenfassung und Fazit

# 1. Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im SGB II durch Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen

- Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante / Zusatzjobs:
  - Tätigkeiten, die zusätzlich sind und im öffentlichen Interesse liegen (bei unter 25-Jährigen möglichst mit Qualifizierung),
  - in der Regel Teilzeitjobs, die um die sechs Monate andauern.
  - Teilnehmer erhalten ihr Arbeitslosengeld II zuzüglich 1 bis 2 Euro Mehraufwandsentschädigung pro geleisteter Arbeitsstunde.
  - Ziel: Erhalt und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und damit mittelfristig auch höhere Chancen auf Eingliederung in Erwerbsarbeit.

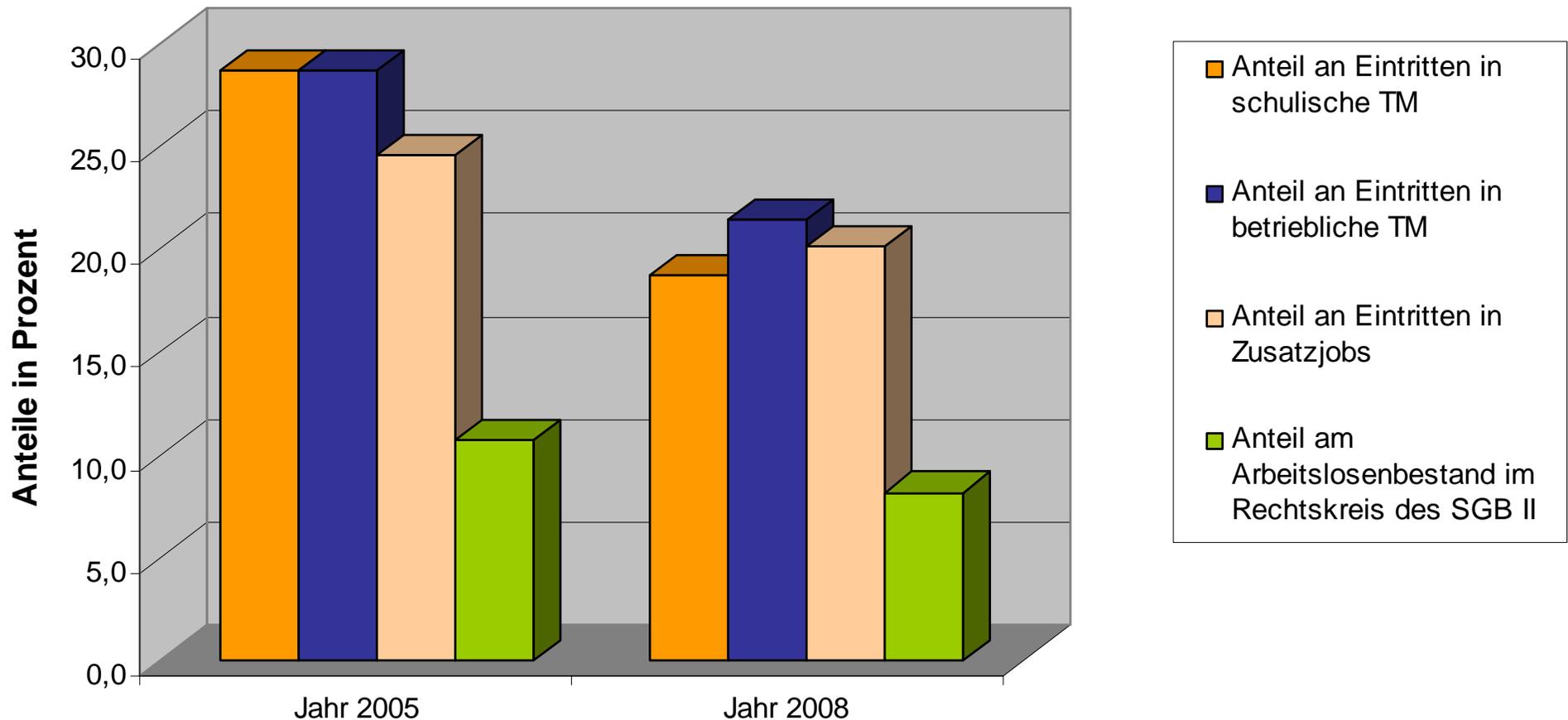
# 1. Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im SGB II durch Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen

- Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen
  - Kurze Qualifizierungsmaßnahmen: Bewerbungstraining, Tests auf Arbeitsbereitschaft, Eignungsfeststellung für Berufsbilder, Kenntnisvermittlung (z. B. EDV-Kurse, Englisch-Kurse).
  - Durchführung entweder bei einem Bildungsträger als schulische Maßnahme oder im Betrieb (nur für Eignungsfeststellung und Kenntnisvermittlung).
  - Im Schnitt dauern die Teilnahmen 3 bis 4 Wochen.
  - Ziel: beschleunigte Eingliederung in Erwerbsarbeit.
  - Die Teilnahme sollte je nach Typ dazu führen, dass sich die Erfolgchancen der Arbeitsuche und unter Umständen auch die Chance auf eine stabile Beschäftigung erhöhen.

Tabelle 1: Zugänge von unter 25-Jährigen in Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen im Rechtskreis des SGB II (in Tsd.)<sup>1)</sup>

Jahr	2005	2006	2007	2008
<b>Zugänge von unter 25-Jährigen</b>				
<b>Zusatzjobs</b>	148,5	166,3	140,0	129,5
schulische Trainingsmaßnahmen	79,4	61,0	52,4	54,4
betriebliche Trainingsmaßnahmen	37,7	50,0	46,9	40,1
<b>Arbeitslosenbestand der unter 25-Jährigen (nur SGB II)</b>	258,2	252,9	188,9	160,8

Abbildung 1: Anteil der unter 25-Jährigen an Eintritten in Trainingsmaßnahmen und Zusatzjobs sowie am Arbeitslosenbestand (nur SGB II)<sup>1)</sup>



# 1. Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im SGB II durch Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen

- Werden durch Zusatzjobs und Trainingsmaßnahmen die Chancen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöht, einer ungeforderten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen?
- Ergebnisse aus mehreren Studien geben hierzu Hinweise
  - Zusatzjobs: Hohmeyer/Wolff (2007, 2008), Popp/Wolff/Zabel (2010, im Erscheinen)
  - Trainingsmaßnahmen: Jozwiak/Wolff (2007), Hartig/Jozwiak/Wolff (2008)

## 2. Wirkungsanalysen: Hintergrund

### Evaluationsansatz: Vergleich zwischen Teilnehmern an ausgewählter Maßnahme mit ähnlichen Nicht-Teilnehmern

- Personendaten aus Verwaltungsprozessen: Alle arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zum 31.01.2005, davon:
  - Teilnehmergruppe: Alle Personen, die zwischen Februar und April 2005 an der jeweils betrachteten Maßnahme teilgenommen haben,
  - adäquate Vergleichspersonengruppe wurde mit „Propensity Score Matching“ aus einer 20 % Zufallsstichprobe aller Personen, die nicht zur Teilnehmergruppe gehören.
    - Die so ausgewählten Vergleichspersonen unterscheiden sich von den Teilnehmern im Schnitt kaum bezüglich zentraler Determinanten des Arbeitsmarkterfolgs (Alter, Ausbildung, Nationalität, frühere Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarktlage im Kreis des Wohnorts ...).

## 2. Wirkungsanalysen: Hintergrund

### Beispiel einer Teilnahmewirkung:

- zum Zeitpunkt 20 Monate nach Maßnahmeeintritt:

Anteil ungefördert sozialversicherungspflichtig (regulär)  
Beschäftigter der Maßnahmeteilnehmergruppe

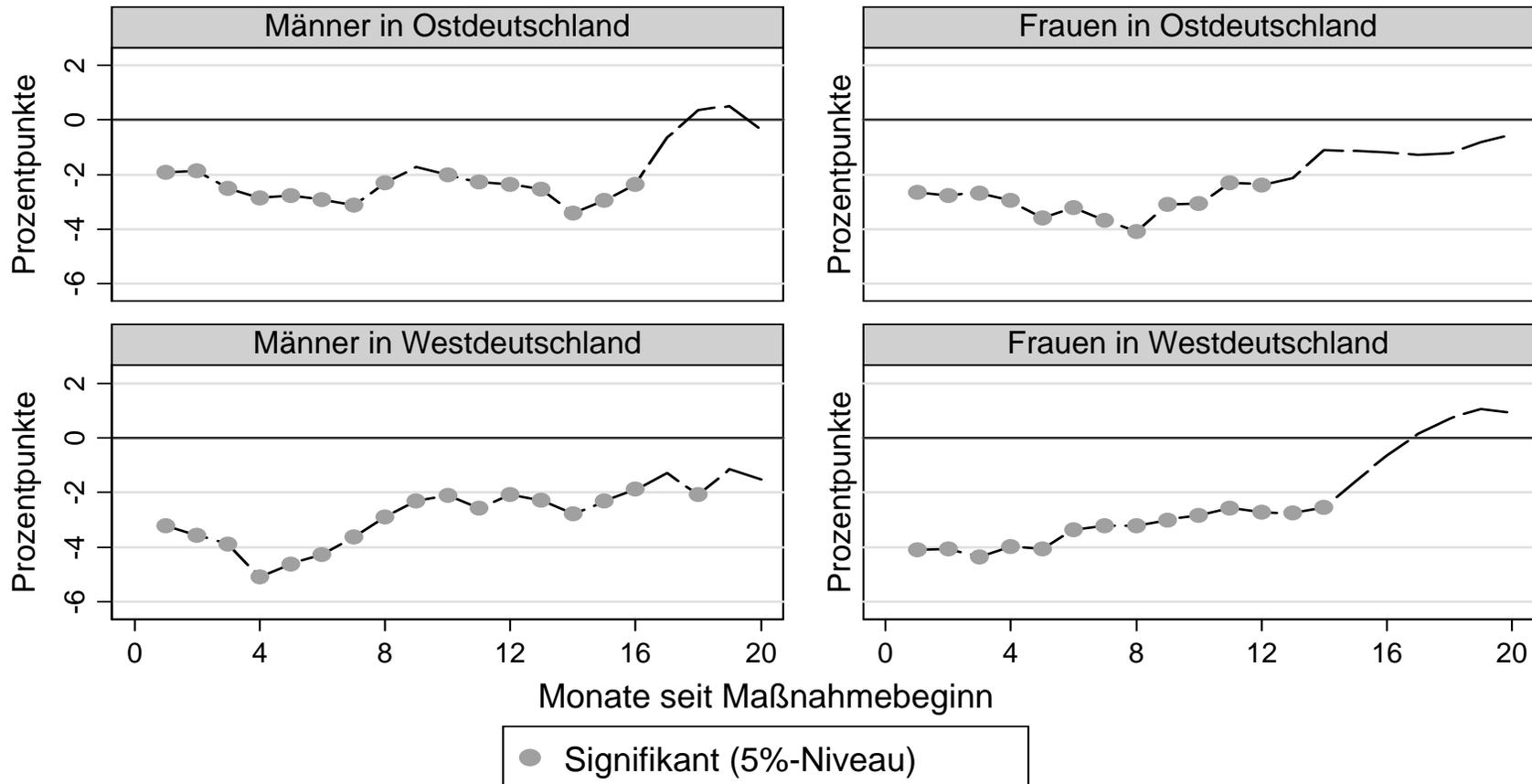
abzüglich

Anteil regulär Beschäftigter der ausgewählten Vergleichsgruppe

# 3. Wirkungsanalysen: Ergebnisse

# Abbildung 1: Zusatzjobeffekte für Jugendliche und junge Erwachsene<sup>1)</sup>

Nettoeffekt der Teilnahme - reguläre Beschäftigung

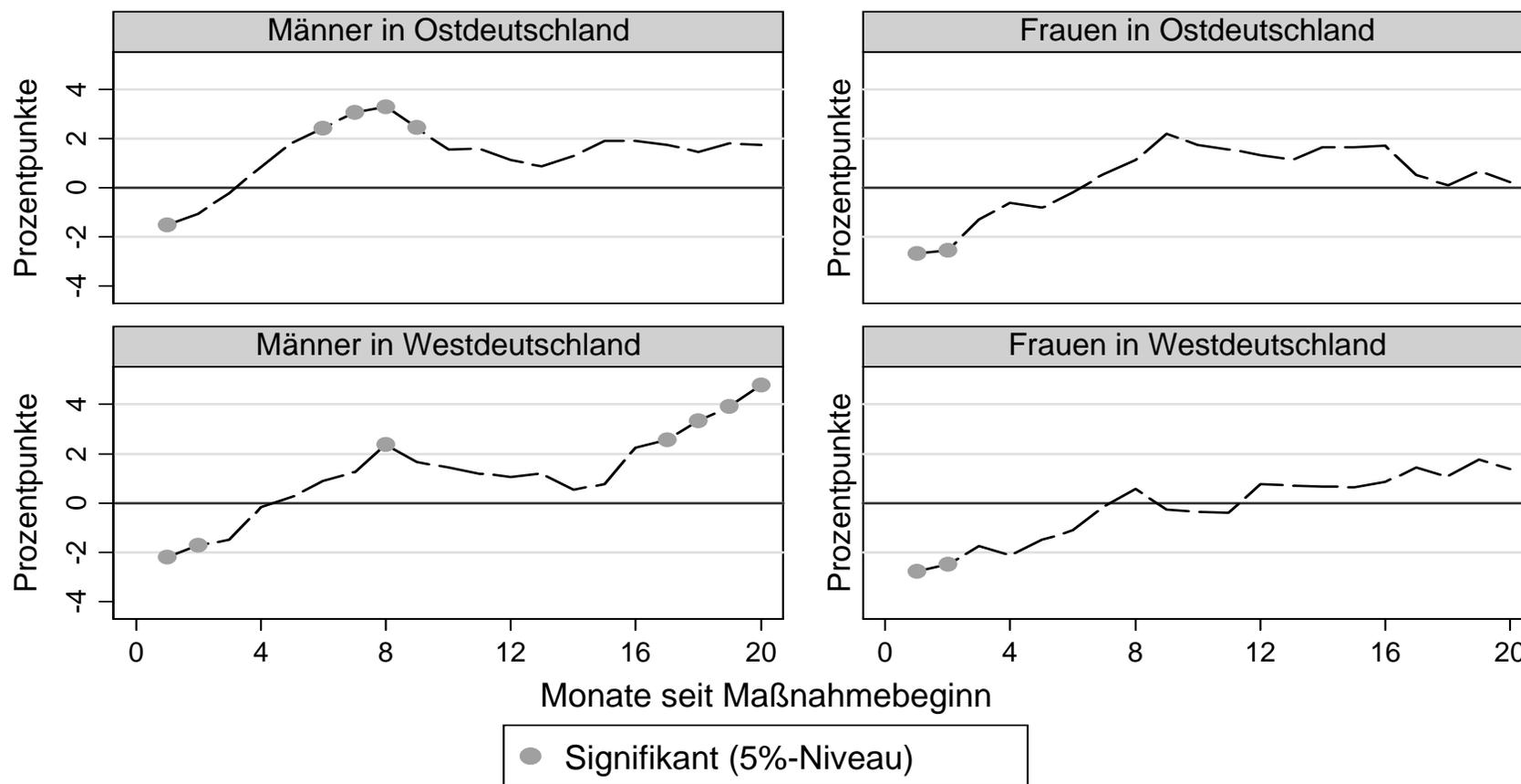


Quelle: Berechnungen von Wolff und Hohmeyer (2007) auf Basis von Verwaltungspersonendaten

1) Differenz zwischen dem Anteil regulär Beschäftigter der Teilnehmergruppe und der Vergleichsgruppe.

## Abbildung 2: Effekte von schulischen Trainingsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene<sup>1)</sup>

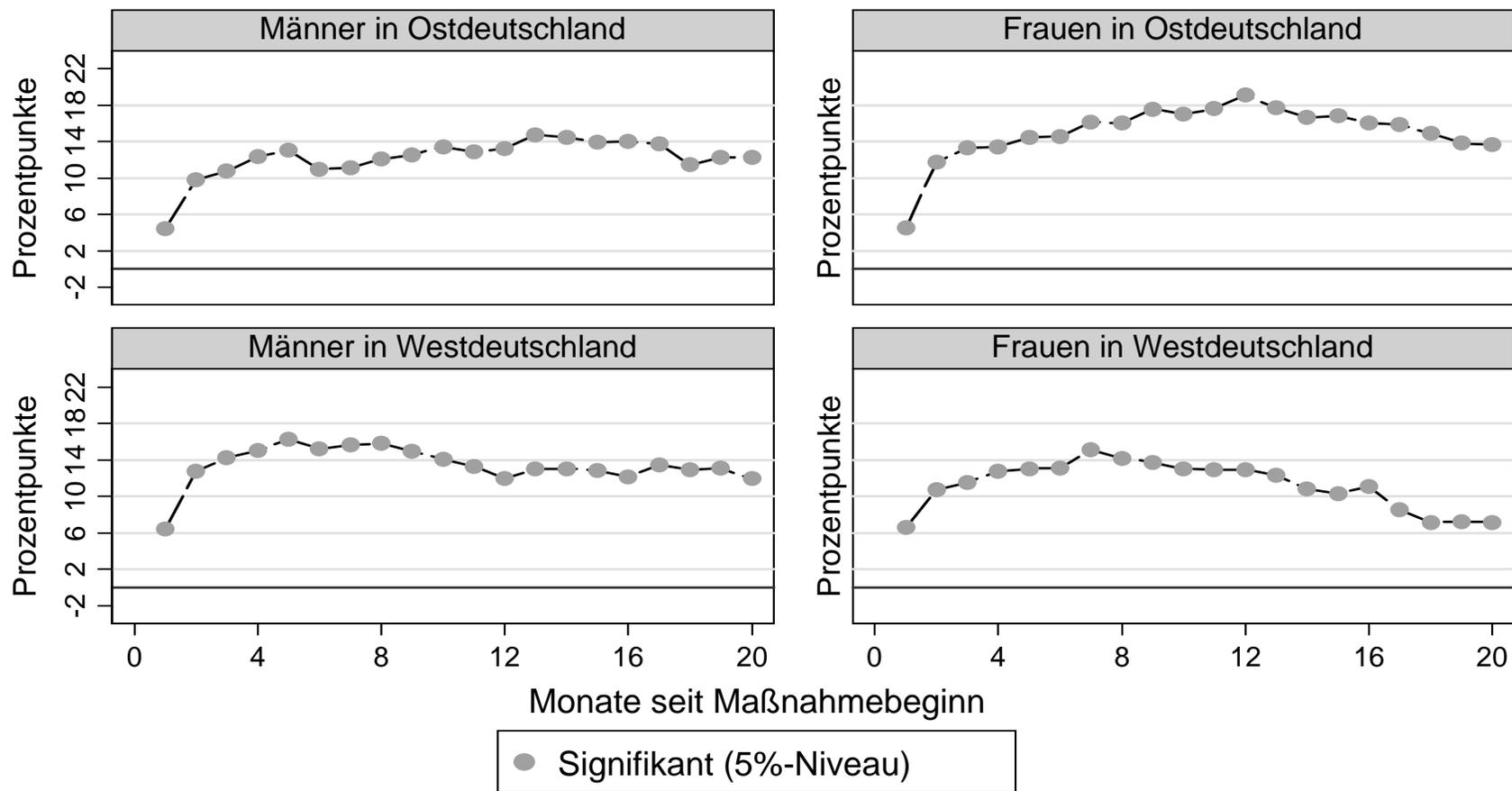
Nettoeffekt der Teilnahme - reguläre Beschäftigung



Quelle: Berechnungen von Jozwiak und Wolff (2007) auf Basis von Verwaltungspersonendaten

# Abbildung 3: Effekte von betrieblichen Trainingsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene<sup>1)</sup>

Nettoeffekt der Teilnahme - reguläre Beschäftigung



Quelle: Berechnungen von Jozwiak und Wolff (2007) auf Basis von Verwaltungspersonendaten

1) Differenz zwischen dem Anteil regulär Beschäftigter der Teilnehmergruppe und der Vergleichsgruppe.

Tabelle 2: Beschäftigungsnettoeffekt der Zusatzjobs auf die Teilnehmer 20 Monate nach Maßnahmebeginn (in Prozentpunkten)<sup>1)</sup>

- Vergleich zu anderen Altersgruppen

Altersgruppen	Ostdeutschland		Westdeutschland	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>15-24</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,9</b>
<b>25-35</b>	<b>-1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>	<b>4,3 ***</b>
<b>36-50</b>	<b>-0,9 *</b>	<b>1,1 **</b>	<b>1,4 ***</b>	<b>3,0 ***</b>
<b>51-62</b>	<b>0,3</b>	<b>1,5 **</b>	<b>1,5 *</b>	<b>2,2 *</b>

Tabelle 3: Beschäftigungsnettoeffekt der Trainingsmaßnahmen  
20 Monate nach Maßnahmebeginn (in Prozentpunkten)<sup>1)</sup>  
- Vergleich zu anderen Altersgruppen

	Ostdeutschland		Westdeutschland	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>schulische Trainingsmaßnahmen</b>				
<b>Altersgruppen</b>				
<b>15-24</b>	<b>1,8</b>	<b>0,2</b>	<b>4,8 ***</b>	<b>1,4</b>
<b>25-35</b>	<b>2,1</b>	<b>4,9 ***</b>	<b>2,5 **</b>	<b>2,3 **</b>
<b>36-50</b>	<b>2,9 ***</b>	<b>2,8 ***</b>	<b>3,6 ***</b>	<b>2,1 **</b>
<b>50-57</b>	<b>3,6 **</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,8</b>
<b>betriebliche Trainingsmaßnahmen</b>				
<b>Altersgruppen</b>				
<b>15-24</b>	<b>12,3 ***</b>	<b>13,7 ***</b>	<b>11,9 ***</b>	<b>7,2 ***</b>
<b>25-35</b>	<b>18,6 ***</b>	<b>21,9 ***</b>	<b>14,6 ***</b>	<b>13,3 ***</b>
<b>36-50</b>	<b>19,5 ***</b>	<b>23,3 ***</b>	<b>18,3 ***</b>	<b>16,8 ***</b>
<b>50-57</b>	<b>25,2 ***</b>	<b>16,8 ***</b>	<b>20,1 ***</b>	<b>.</b>

Quelle: Wolff und Jozwiak (2007)

1) Statistisch von 0 verschiedene Werte mit \*: \* = 10%-, \*\* = 5%-, \*\*\*=1%-Signifikanzniveau

### 3. Wirkungsanalysen: weitere Ergebnisse

#### Popp/Wolff/Zabel (2010, im Erscheinen) zu Zusatzjobeffekten

- Beschäftigungseffekte für unter 25-Jährige nach Schul- und Berufsausbildung, Berufserfahrung der Teilnehmer.
- Mittelfristig (bis zu 28 Monate nach Teilnahmebeginn) keine statistisch gesicherten oder nachteilige Wirkungen, außer für
  - ostdeutsche Männer und westdeutsche Frauen ohne Berufsausbildung,
  - ostdeutsche Männer ohne Berufserfahrung.

### 3. Wirkungsanalysen: weitere Ergebnisse

#### Hartig/Jozwiak/Wolff (2008) zu betrieblichen und schulischen Trainingsmaßnahmen

- Beschäftigungseffekte für unter 25-Jährige nach Schulabschluss, Berufserfahrung und Nationalität der Teilnehmer.
- Keine gesicherten Hinweise für unterschiedliche Wirkungen je nach Teilnehmergruppe.

## 4. Zusammenfassung und Fazit

- Zusatzjobs und schulische Trainingsmaßnahmen:
  - (mit wenigen Ausnahmen) mittelfristig kaum Eingliederungswirkungen für unter 25-jährige Teilnehmer.
  - Allerdings werden Zusatzjobs und schulische Trainingsmaßnahmen auch zur Überprüfung der Arbeitsbereitschaft eingesetzt, was zu einem beschleunigten Abgang von unter 25-Jährigen aus dem Leistungsbezug auch ohne Eintritt in die Maßnahme allein durch deren Ankündigung führen kann.
- Betrieblichen Trainingsmaßnahmen:
  - deutliche Eingliederungseffekte, die rasch auftreten.
- Der Tendenz nach sind die Teilnahmewirkungen bei unter 25-Jährigen schwächer als für andere Altersgruppen.

## 4. Zusammenfassung und Fazit

Mögliche Erklärungen für die Ergebnisse:

### **Zusatzjobs und schulische Trainingsmaßnahmen**

- Besonders intensive Förderung von unter 25-Jährigen: Womöglich werden häufig auch relativ arbeitsmarktnahe Personen gefördert, deren Erwerbschancen durch die Teilnahme kaum verbessert werden können.
- Die Maßnahmeinhalte setzen vermutlich zum Teil nicht genug an den Hindernissen für einen Einstieg in betriebliche Ausbildung und Erwerbsarbeit bzw. individuellen Problemlagen der Teilnehmer an.
- Startprobleme bei der Einführung des SGB II: hohe Arbeitsbelastung der Jobcenter; Erfahrungen beim Einsatz der Maßnahmen für erwerbsfähige Hilfebedürftige mussten vielfach erst noch gesammelt werden.

## 4. Zusammenfassung und Fazit

Mögliche Erklärungen für die Ergebnisse:

### **betriebliche Trainingsmaßnahmen**

- Direkter Kontakt zu einem Arbeitgeber erleichtert im Anschluss an die Maßnahme den Übergang in einen regulären Job oder eine betriebliche Ausbildung.
- Allerdings mögen die Ergebnisse auch Folge von Mitnahmeeffekten sein und es werden vielfach Personen gefördert, die auch ohne die Maßnahme von den Betrieben eingestellt worden wären, was die Effekte überzeichnet.